

Souvenir World & Tourismus

61. Jahrgang
Nr. 1-4/2015

vereinigt mit

Der Trafikant · Handel & Gewerbe



Die schönsten
Untersetter...



...aus Spezial-
karton, kunst-
voll gestaltet...

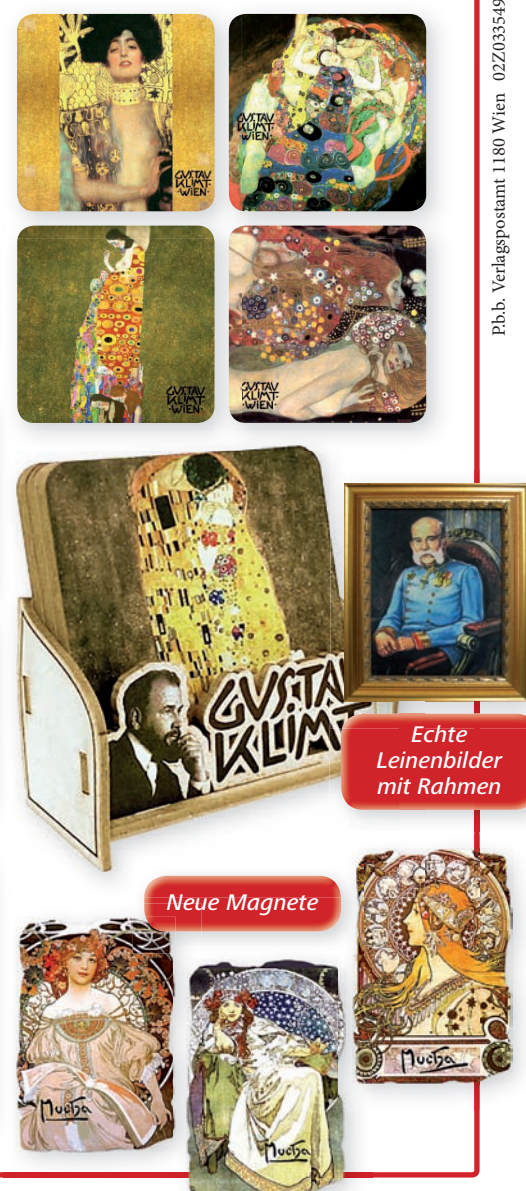


...mit
Ständern
aus Holz



**Souvenirs
mit Stil**

Erhältlich bei
Horowitz & Weege



Echte
Leinenbilder
mit Rahmen

Neue Magnete

P.b.b. Verlagspostamt 1180 Wien 02Z033549 M

Rund 2.000 Touristiker demonstrierten gegen Steuerreform

Bericht auf Seite 11

Adresse bitte hier aufkleben

Vienna Souvenirs – Horowitz & Weege GmbH
Ansichtskarten · Wien-Bücher · Souvenirs
Tel. +43/1/478 18 88, Fax: 01 478 18 88-52
www.horowitz-weege.at · office@horowitz-weege.at

Trafikant

Rauchverbot – Hoteliervereinigung boxte Raucherräume durch 4

Neue Forderungen von Nichtraucher-Schützern 5

Tourismus



Deutsche Fernbusse steuern langsam in Gewinnzone 6

Haider: Erhöhung der Mehrwertsteuer ist gefährliche Drohung für Tourismuswirtschaft 6

Jobs in Gastronomie gesundheitlich belastend 7

Haider: Mehrwertsteuererhöhung zahlt die Allgemeinheit – Die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer schadet vor allem dem Tourismus 8

Wirt-Protest gegen Mitterlehner und die „Totengräber“ 8

Ein Drittel der Österreicher macht Winterurlaub 9



Rund 2.000 Touristiker demonstrierten gegen Steuerreform 11

Schweizer Tourismusbranche „unter Schock“ 11



Souvenirs ab Seite 12

Trafikant

FPÖ-Haider zu Rauchverbot: FPÖ weiterhin gegen Dauerbevormundung durch SPÖ und ÖVP

Wahlfreiheit bei Raucher- und Nichtraucher-lokalen muss erhalten bleiben

„Die Menschen haben die dauernde Bevormundung durch die Regierungsparteien gründlich satt“, so der FPÖ-Abgeordnete und Vorsitzende des parl. Tourismusausschusses Mag. Roman Haider. „Die Leute möchten frei entscheiden können, wann und wo sie rauchen. Und auch Unternehmer müssen diese Wahlfreiheit haben“, ärgert sich Haider über das Vorgehen der Bundesregierung, angestrebte generelle Rauchverbote in der Gastronomie.



Roman Haider Foto: FPÖ

„Warum kann man die Gäste und auch die Unternehmer nicht in Ruhe lassen? Warum soll man sich als Wirt nicht für ein Raucherlokal entscheiden können? Es bleibt ja jedem selbst überlassen, ob er es besucht oder nicht. Gerade im ländlichen Bereich sind solche Wirtschaftshäuser wichtige soziale Einrichtungen, die für die Kommunikation und das Zusammenleben notwendig sind.“, so Haider. Durch das Rauchverbot würden diese Lokale sicher an Zustrom verlieren. Hier gehe es nicht nur um die Wahlfreiheit, sondern auch um Unternehmertum und Wirtschaftlichkeit. Man dürfe der Wirtschaft nicht ständig Prügel in den Weg legen, argumentiert Haider.

Nachdem nun schon nur noch über die Abschreibemöglichkeiten im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen diskutiert wird, scheint die Bundesregierung zu glauben, die Gastronomen mit Betriebskassen in Sachen Entschädigung beim Rauchen abspesen zu können. „Wir Freiheitliche möchten in diesem Zusammenhang nicht darüber diskutieren, dass man die vor wenigen Jahren getätigten Investitionen mit lächerlichen Beträgen abschreiben kann. Uns geht es um die Wahlfreiheit und um die Möglichkeit, wirtschaftlich erfolgreich zu sein in diesem Land“, so Haider abschließend.

Souvenir World & Tourismus · Der Trafikant

IMPRESSUM

Medieninhaber: Horowitz & Weege Gesellschaft mbH,
1180 Wien, Kutschergasse 42 / Gentzgasse 17,
Tel: 01 / 478 18 88, Fax: 01/478 18 88 DW 52, eMail: office@horowitz-weege.at
Herausgeber: Zofia Horowitz
Redaktion: Zofia Horowitz
Anzeigenleitung, Abonnements, Vertrieb und Finanzen: Zofia Horowitz,
eMail: moneytrend@webway.at
Verwaltung und Vertrieb: Zofia Horowitz (Leitung), Michael Lezuch
Produktion: Jan Weber, Michael Lezuch
Herstellung und Druck: „agensketterl“ Druckerei GmbH, A-3001 Mauerbach
Erscheinungsweise: 4 x jährlich · Jahresabonnement: Euro 44,-

Unterstützung für rauchfreie Gastronomen gefordert

Nach dem Tod des stellvertretenden Chefredakteurs des Nachrichtenmagazin „News“, Kurt Kuch, ist in sozialen Medien und Foren im Internet die Diskussion um ein generelles Rauchverbot in der Gastronomie aufgeflammt. Auch Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) sprach sich auf Twitter für rauchfreie Lokale aus. Der Vizekanzler will den Wirten dabei jedoch finanziell entgegenkommen.

Kuch war kürzlich an Lungenerkrankung gestorben. Er war bis zum Erhalt der Diagnose starker Raucher, setzte sich dann aber bis zuletzt vehement für den Nichtrauchererschutz ein und engagierte sich für die Anti-Rauch-Initiative „Don't smoke“ (www.dontsmoke.at).

„Rauchfreie Lokale ja. Wir brauchen Finanzierung für Betriebe, die in Abtrennung R/NR (Raucher/Nichtraucher, Anm.) investiert haben!“, twitterte der ÖVP-Chef als Reaktion auf auch an ihn gerichtete Forderungen zu einem Rauchverbot in der Gastronomie. Seit 2009 müssen heimische Lokale ab 50 Quadratmeter einen abgetrennten Raucherbereich haben oder gänzlich rauchfrei sein. Kleinere Betriebe dürfen das Rauchen über-
all erlauben oder als reines Nichtraucherlokal geführt werden.

Es sei wichtig, dass die Anliegen jener Betriebe, die schon in Abtrennungen investiert haben, auch gewahrt bleiben, hieß es kürzlich aus dem Wirtschaftsministerium auf APA-Anfrage. Dabei gehe es um Fragen der Rechtssicherheit und des Vertrauensschutzes.

Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser (SPÖ) hatte im Vorjahr im Gegenzug für ein generelles Rauchverbot bereits verbesserte Absatzmöglichkeiten für betroffene Gastronomen in Aussicht gestellt. Die Verkürzung der bestehenden steuerlichen Absetzbarkeit für die Umbau-Investitionen sei eine Möglichkeit, hieß es dazu aus dem Büro der Ressortchefin. Details will

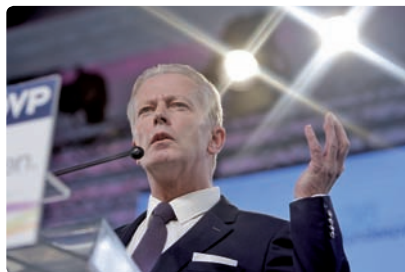
Oberhauser aber erst mit mehreren anderen Ministerien und auch der Wirtschaftskammer besprechen.

Auf den Vorschlag von Mitterlehner gab es im Gesundheitsministerium positive Reaktionen. „Wenn es ein gemeinsames Projekt der Regierung wird, dann freut uns das sehr“, so eine Sprecherin Oberhausers. Im Laufe des heurigen Jahres solle das neue Gesetz fertig sein, das Inkrafttreten sei dann weiterhin bis zum Ende der Legislaturperiode im Jahr 2018 geplant, aber „je früher, desto besser“.

Auch SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder kritisierte die aktuelle Rechtslage auf Twitter als „schlechten Kompromiss“. Der Grünen-Abgeordnete Peter Pilz schlug online einen gemeinsamen Nichtraucher-Antrag im Nationalrat noch im Jänner vor. NEOS-Klubobmann Matthias Strolz sprach sich für ein generelles Rauchverbot, aber auch für Rechtssicherheit aus.

Mitterlehner drängt auf Neuregelung des Rauchverbots

Vizekanzler und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) drängt auf eine Neuregelung der Rauchergesetze. Auf Twitter und vor dem Ministerrat verwies er darauf, dass in vier Jahren rund 15.000 Anzeigen erfolgt seien und sah sich dadurch in seiner Forderung nach einem generellen Rauchverbot in der Gastronomie bestätigt.



Reinhold Mitterlehner

Foto: APA

15.000 Anzeigen in vier Jahren seien „wohl Beweis genug, dass derzeitige Regelung nicht funktioniert. Schönreden sinnlos“, erklärte der ÖVP-Chef in der Früh auf Twitter. Die Dunkelziffer an Verstößen sei wohl noch höher. Es habe sich gezeigt, dass die derzeitige Regelung offenbar keine gute sei und man sich das Gesetz daher anschauen müsse, bekräftigte er dann vor dem Ministerrat gegenüber Journalisten.

Bundesheer verbietet Rauchen in allen Gebäuden

Beim österreichischen Bundesheer wird noch heuer ein absolutes Rauchverbot in allen geschlossenen Räumen umgesetzt. Das sagte Heeressprecher Michael Bauer kürzlich zu APA. Ein generelles Rauchverbot auch in Freibereichen von Kasernen soll es aber nicht geben. Ein dementsprechender interner Plan des Verteidigungsministeriums sei mittlerweile obsolet, erläuterte Bauer.

Die Maßnahme wird zuerst im Verteidigungsministerium in Wien in Kraft treten. Danach soll laut Bauer bis Ende des Jahres auch in allen Liegenschaften des Bundesheeres Rauchverbot herrschen. Die bestehende Regelung mit Raucherkammerln und Cafeterias, in denen Zigaretten konsumiert werden dürfen, wird es dann nicht mehr geben. Ein genaues

Datum für die Umsetzung ist noch offen. „Das Rauchen im Freien wird weiterhin möglich sein“, sagte Bauer in Bezug auf Berichte mehrerer Medien zu dem internen Entwurf des Verteidigungsministeriums. Darin erwähnte Strafen bei Nichteinhaltung des geplanten Rauchverbots seien ebenfalls bereits wieder verworfen worden. „Wir wollen niemanden kriminalisieren“, erläuterte Bauer. In speziellen Raucherbereichen im Freien dürfe auch innerhalb von Kasernen weiterhin geraucht werden.

Es gehe um den Nichtrauchererschutz, speziell auch um den Schutz der Wehrpflichtigen, sagte der Sprecher. Das Bundesheer wolle aber auch Raucher unterstützen, die aufhören wollen. Dazu seien Angebote für Entwöhnprogramme geplant.

Tabaksteuereinnahmen konnten erneut gesteigert werden

Mit Blick auf die Veröffentlichung der Amtlichen Bänderollenstatistik des Statistischen Bundesamtes am 19. Januar 2015 kommentiert der VdR die Absatz- und Steuereinnahmen im deutschen Tabakmarkt:

Der Absatz von Feinschnitttabaken hat in 2014 mit rund 25.700 t v erstersteuerter Menge knapp das Vorjahresniveau von 25.734 t verfehlt (- 0,1 %). Gleichzeitig stieg das Preisniveau bei Feinschnitttabaken aufgrund der Tabaksteuererhöhung vom 1.1.2014 um durchschnittlich 5,1 %. Dadurch konnten die Tabaksteuereinnahmen aus dem Verkauf von Feinschnitttabaken in 2014 auf das Rekordniveau von über 1,8 Mrd. € angehoben werden (+ 4,3 %).

„Wir freuen uns, dass das Volumen bei Feinschnitttabaken trotz steuerbedingt gestiegener Preise im Wesentlichen demjenigen des Vorjahres entspricht,“ sagt Franz Peter Marx, Hauptgeschäftsführer im Verband der deutschen Rauchtobakindustrie (VdR). „Somit hat sich auch in 2014 gezeigt, dass maßvolle Steuerschritte dem Fiskus echte Mehreinnahmen beschern können, sofern sie in kleinen Schritten und über mehrere Jahre erfolgen.“

Insgesamt konnte das Tabaksteueraufkommen aller Tabakerzeugnisse mit 14,263 Mrd. € das hohe Vorjahresniveau von 14,130 Mrd. € nochmals übertreffen. Welche Auswirkungen die jüngste Tabaksteueranhebung vom 1.1.2015 haben wird, bleibt u.a. vor dem Hintergrund der kostspieligen Umsetzungsarbeiten der Tabakwirtschaft zur Umsetzung der Tabakproduktrichtlinie ungewiss.

Den erneuten Zuwachs bei Pfeifentabaken mit einem Absatzvolumen von 1.359 t in 2014 (+ 13,2 %) sieht man im VdR mit gemischten Gefühlen. „Es handelt sich hierbei ausschließlich um ein Wachstum bei Wasserpfeifentabaken. Klassische Pfeifentabake sind leider erneut rückläufig,“ so Marx weiter.

Über den VdR: Der VdR ist der Zusammenschluss der überwiegend mittelständisch strukturierten Hersteller und Importeure von Feinschnitt, Pfeifentabak, Kau- und Schnupftabak, Zigarren und Zigarillos.

Weitere Informationen finden Sie unter www.verband-rauchtobak.de

EU-Parlament segnete schärfere Tabakrichtlinie ab

Das EU-Parlament in Straßburg hat kürzlich endgültig einer schärferen Tabakrichtlinie zugestimmt. 514 Abgeordnete stimmten dafür, 66 waren dagegen. Hauptpunkte sind vergrößerte Warnhinweise auf Zigarettenpackungen, die 65 Prozent auf der Vorder- und Rückseite ausmachen müssen. Derzeit sind es nur zwischen 30 und 40 Prozent, die EU-Kommission hatte 75 Prozent gefordert.

Ziel ist es, mit großen schockierenden Bildern auf den Packungen und Anti-Rauch-Hinweisen vor allem Jugendlichen vom Rauchen abhalten zu können. Dabei soll es beispielsweise Fotos von Krebsgeschwüren und Raucherlungen geben, um eine abschreckende Wirkung erzielen zu können.

Weiterhin erlaubt bleiben Slim-Zigaretten. Aromastoffe werden verboten, wobei Menthol noch eine Übergangsfrist bis zum endgültigen Verbot 2020 erhält. Die anderen Zusatzstoffe werden nach drei Jahren untersagt. Die Tabakrichtlinie soll ab 2017 gelten.

Die E-Zigaretten dürfen weiter als Tabakprodukte verkauft werden. Die Regelung sieht vor, dass sie keine Zulassung als Arzneimittel erhalten müssen, außer es wird gesundheitsbezogen damit geworben. Verführerische Verpackungen beispielsweise in Form von Lippenstiften darf es nicht mehr geben. Verharmlosende Werbung soll verboten werden - also Beschreibungen wie „mild“ oder „natürlich“.

Die Verschärfung der Tabakrichtlinie war innerhalb der EU umstritten. Die Industrie warnt vor drohenden Jobverlusten. Die EU-Kommission verweist hingegen auf die jährlich 700.000 Toten in Europa, die an den Folgen vom Rauchen sterben. Daher müsse der Tabakkonsum dringend verringert werden.

Der ÖVP-Europaabgeordnete Richard Seeber sagte, 94 Prozent der Raucher beginnen vor dem 25. Lebensjahr mit dem Rauchen. 70 Prozent seien es vor dem 18. Lebensjahr. Ziel der Richtlinie sei es, junge Menschen von Beginn an vom Rauchen abzuhalten.

Die SPÖ-Europamandatarin Karin Kadenbach begrüßte das weitgehende Verbot von Zusatzstoffen, soweit sie nicht für die Produktion von Zigaretten notwendig seien. Zucker sei weiter zugelassen, aber alles, was den Charakter und den Geschmack von Tabak verändere, sei verboten.

Rauchverbot – Hoteliervereinigung boxte Raucherräume durch

In den heimischen Hotels darf auch nach der Einführung des totalen Rauchverbots im Mai 2018 weiterhin geraucht werden - in eigens dafür vorgesehenen Raucherlounges. Die Österreichische Hoteliervereinigung (ÖHV) begrüßt naturgemäß die von ihr durchgesetzte Regelung. Die Gastronomie-Vertreter fordern nun für Wirte eine ähnliche Regelung.

Die Überwälzung der bisher bereits getätigten Investitionen in Trennwände und Entlüftungen auf die Branche stößt ÖHV-Präsidentin Michaela Reitterer eigenen Angaben zufolge allerdings sauer auf: „Die Prämie von zehn Prozent des Restbuchs werts ist ein Anfang, aber die vorzeitige Abschreibung hilft nur Betrieben mit positiven Ergebnissen“, kritisierte die Branchensprecherin. Alleine die Top-Hotellerie in Österreich investierte einer ÖHV-Umfrage zufolge 30 Mio. Euro in den Nichtraucher-schutz.

Dass die in den Hotels eigens eingerichteten Raucherräume weiterhin benutzt werden könnten, habe eine Reihe von Vortei-



len: Die Investitionen müssten nicht aus Steuergeldern ersetzt werden, Nichtraucher-Gäste würden vom Rauch verschont, Raucher müssten im Winter nicht ins Freie und sich dort gesundheitlich zusätzlich belasten und es käme auch zu keiner Lärmbelästigung von Anrainern.

Die Einrichtung von Raucherlounges, wie sie das neue Tabakgesetz für Hotels erlaubt, müsse „auch für gewerbliche Gastronomiebetriebe in gleichen Maße möglich sein“, forderte die Obfrau der Bundespartei Tourismus und Freizeitwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), Petra Nocker-Schwarzenbacher.

In den laut Gesetzesentwurf vorgesehenen Raucherzimmern gibt es weder ein Service durch Mitarbeiter, noch dürfen Speisen oder Getränke mitgenommen werden. Das Verbot für den Konsum selbst mitgenommener Getränke hält die Branchensprecherin für eine „überzogene Maßnahme“.

Kritik übte die Nocker-Schwarzenbacher zudem an der geplanten Entschädigung für Umbauinvestitionen in den Nichtraucherschutz in Form einer vorzeitigen Abschreibung sowie an der 10-Prozent-Prämie vom Restbuchwert der getätigten Investition, falls Betriebe bereits per 1. Juli 2016 - und nicht erst im Mai 2018 - auf komplett rauchfrei umstellten. „Das Entschädigungsmodell ist noch im Detail zu prüfen“, meinte Nocker-Schwarzenbacher. Die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe hätten auf Basis des Tabakgesetzes aus dem Jahr 2009 und dessen Bestätigung im Nationalrat im Jahr 2014 in Raumtrennungen für den Nichtraucherschutz investiert. Ab Mai 2018 wird das Rauchen laut aktueller Gesetzesnovelle aber generell verboten.

Die fast dreijährige Übergangsfrist gebe den betroffenen Unternehmen zumindest etwas Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen. Kleineren Gastronomie-Betrieben mit weniger als 50 Quadratmeter Fläche, die bisher zwischen Raucher- und Nichtraucherlokal wählen konnten, sollten zumindest bei der Genehmigung von „Heizschwammerln“ oder Schanigärten vor den Lokalen behördlicherseits keine Steine in den Weg gelegt werden, so der Appell der Bundesparten-Obfrau.

Die Novellierung des Tabakgesetzes, das einen umfassenden Nichtraucherschutz in Form eines absoluten Rauchverbots in Hotels und Restaurants vorsieht, gilt ab 1. Mai 2018 auch in Veranstaltungshallen, auf Zeltfesten, bei Vereinsveranstaltungen und in Vereinslokalen.

Neue Forderungen von Nichtraucher-Schützern

Mit dem bevorstehenden generellen Rauchverbot in der Gastronomie sieht sich die Schutzgemeinschaft für Nichtraucher in ihren langjährigen Bemühungen bestätigt und hat bei einer Pressekonferenz in Wien gleich neue Forderungen präsentiert: So dürften keine Zigaretten mehr an Unter-18-Jährige verkauft werden und im Freien nicht neben Kindern oder Nichtrauchern geraucht werden dürfen.

Unter dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“ habe man eine Trendumkehr geschafft und einen Sieg der Vernunft er-

rungen, meinte Bundesleiter Robert Rockenbauer zum bevorstehenden Tabakbann in der Gastronomie. Zu Danken sei dies vor allem Gesundheitsministerin Sabine Oberhauser (SPÖ) und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner (ÖVP).

Es sei schon höchste Zeit für diese Maßnahme gewesen, da unser Land bereits als „Aschenbecher Europas“ bemitleidet worden wäre. Nach einem Jahr Gewöhnung würden sich alle fragen, warum man nicht schon früher den Rauch aus den Lokalen verbannt hat. Einziger Verlierer sei nun die Tabakindustrie, wohingegen auch die Raucher profitieren würden, entweder durch weniger Konsum oder völlige Abstinenz. Bezüglich der Entschädigungen für räumliche Veränderungen lehnt Rockenbauer solche Maßnahmen auf Kosten der Steuerzahler ab, kann sich jedoch verkürzte Abschreibungsmöglichkeiten und vor allem eine Erhöhung der Tabaksteuer vorstellen.

Für die Umsetzung des Verbots sei eine flächendeckende Kontrolle durch Gewerbeamt, Arbeitsinspektorat, Lebensmittelkontrolleure, aber auch Polizei und sogar „Parksheriffs“ notwendig. „Das heißt nicht, dass man neben jeden Wirt 24 Stunden einen Polizisten hinstellt, sondern dass jederzeit mit Kontrollen gerechnet werden muss“, sagte Rockenbauer. Zudem sollten die Strafen drastisch sein, bei Verstößen jedes Mal verdoppelt werden und dem Gastronom nach dem fünften Verstoß die Gewerbeberechtigung entzogen werden.

Ebenso v erlangen die Tabakgegner ein Rauchverbot bei Zeltfesten und in Vereinslokalen. Shisha und E-Zigaretten seien den normalen Glimmstängeln gleichzusetzen und ein Rauchverbot im Auto richtig, nicht nur wegen der Gesundheitsgefahr für mitfahrende Kinder, sondern auch wegen der Ablenkung. Zigaretten sollten nicht mehr an Unter-18-Jährige verkauft werden dürfen, was derzeit nur in drei EU-Staaten zulässig sei. Damit die Jugendlichen dieses Verbot nicht umgehen, seien alle Zigarettenautomaten abzuschaffen, meinte Rockenbauer. Ebenso gefordert werde ein Rauchverbot im Freien wie in Gastgärten, Bädern oder Spielplätzen, also überall dort wo Kinder und Nichtraucher belästigt werden könnten.

Manfred Neuberger von der Initiative Ärzte gegen Raucherschäden wies deutlich auf die positiven Folgen eines Rauchverbots in der Gastronomie hin: In den betroffenen Ländern habe die Zahl der Herzinfarkte innerhalb eines Jahres um zehn bis 20 Prozent abgenommen, jener anderer Herzkrankheiten sogar von 20 bis 40 Prozent. Langfristig würden auch die Krebsfälle sinken, ist sich der Internist sicher. Besonders und vor allem kurzfristig würden die Wirte und deren Personal gesundheitlich profitieren.

Zollfahnder schnappten internationale Zigaretzenschmuggler

Fahnder des Zollamtes Graz haben Schmugglern aus Ungarn, Österreich und Serbien das Handwerk gelegt, die seit 2014 rund 1,3 Millionen Zigaretten aus Serbien nach Österreich gebracht haben, berichtete das Zollamt Graz kürzlich. Fünf Männer im Alter zwischen 35 und 50 Jahren wurden in die Justizanstalt Graz-Jakomini eingeliefert, ein Teil der Rauchwaren konfisziert.

Deutsche Fernbusse steuern langsam in Gewinnzone



Millionen Fahrgäste, ein immer dichteres Netz und trotz sinkender Ticketpreise die Aussicht auf erste Gewinne: Zwei Jahre nach Freigabe der Lizenzen haben sich die Fernbusse in Deutschland etabliert. Zwischen 15 und 20 Millionen Menschen und damit doppelt so viele wie im Vorjahr haben im fast abgelaufenen Jahr 2014 das neue Verkehrsmittel benutzt.

Das schätzt der Verkehrsexperte Christoph Gipp vom Berliner Marktforschungsinstitut Iges. In der noch jungen Branche herrscht laut Gipp ein heftiger Preiskrieg um den Kunden: Der Normalpreis pro Kilometer sei seit Jahresbeginn 2013 um 14 Prozent auf 8,6 Cent gefallen, im Angebot gebe es die Tickets auch schon mal für 4 Cent den Kilometer. Der Verkehrsclub VCD ermittelte in einer Stichprobe Durchschnittspreise von unter 6 Euro von Nürnberg nach München oder knapp 17 Euro von Hamburg nach Köln. Die Bahn verlangt üblicherweise ein Vielfaches.

Das harte Rennen hat im zurückliegenden Jahr mehr Opfer gefordert. Der ohnehin krisengeschüttelte ADAC hat das spät geschlossene Bus-Bündnis mit der Deutschen Post bereits wieder verlassen und der Offenbacher Pionierbetrieb Deinbus schleuderte in die Insolvenz, hält aber vorerst den Betrieb aufrecht. Mit einer düsteren Prophezeiung verabschiedete sich im Oktober der britische Bus-Gigant National mit seiner Tochter city2city aus dem deutschen Markt. „Wir gehen davon aus, dass wir das erste, aber sicherlich nicht das letzte Unternehmen sind, das den Betrieb einstellen wird.“

Der Marktführer „MeinFernbus“, der fast die Hälfte des Angebots auf die Straße bringt, hat nach eigenen Angaben die Gewinnzone bereits erreicht, aber noch keine genauen Zahlen genannt. Flixbus mit dem zweitgrößten Netz will im kommenden Jahr die ersten schwarzen Zahlen schreiben und die Busunternehmen der Deutschen Bahn (DB) sind nach eigenen Angaben schon heute profitabel.

Zum Mitarbeiter des Jahres müssten die Busanbieter eigentlich den Chef der Lokführergewerkschaft GDL, Claus Weselsky, machen. Sechsmal legten die streikenden Lokführer in diesem Jahr die Arbeit nieder, und immer konnten die Fernbusse als Alternative in den Medien glänzen. Durch die Bank steigerten die Unternehmen ihren Bekanntheitsgrad, wie eine YouGov-Meinungsumfrage zeigte. Und das Potenzial neuer Kunden scheint längst noch nicht erschöpft: Nur 14 Prozent der Befragten sind schon einmal mit dem Fernlinienbus gereist, aber 67 Prozent können es sich vorstellen.

Nach früheren Angaben hat die Bahn schon in diesem Jahr bis zu 120 Millionen Euro Umsatz an die neue Konkurrenz abgegeben. Mittelfristig könne der Betrag weiter steigen, heißt es. Immerhin reagiert der Staatskonzern: Erstmals seit langem gab es in diesem Herbst im Fernverkehr keine Preiserhöhungen für die große Masse. Das kostenfreie W-Lan bleibt aber zunächst auf die erste Klasse beschränkt. Im Bus surfen die Passagiere schon immer klassenlos, neben dem Preis ein wichtiges Argument für das meist junge Publikum.

Auch das Preissystem der Bahn steht wegen des Konkurrenzdrucks auf dem intensiven Prüfstand: Neben die bekannten Bahncards sollen weitere Rabattangebote treten, die auf den Vergleichsportalen besser gegen die Buspreise bestehen können. Schon heute bietet die DB auf Busportalen besonders günstige Tickets an. Dafür drängen die Busunternehmen auf Verbindungen ins nahe europäische Ausland und bieten Nachtfahrten – ein Segment, das bei der Bahn gerade zusammengestrichen wird.

Trotz aller Wachstumsperspektiven sehen Kritiker bei den Fernbussen aber auch noch zahlreiche Baustellen, etwa bei den vielerorts ausbaufähigen Haltestellen. Der Preiskampf berge zudem die Gefahr, dass die bei Subunternehmen angestellten Fahrer ausgebeutet werden, meinen beispielsweise die Gewerkschaften Verdi und EVG. Bedenklich viele Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten haben Polizeikontrollen beispielsweise in Hannover ergeben, doch der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer sieht kein strukturelles Problem. Die Unternehmen arbeiteten hart, damit Busfahren sicher sei.

Haider: Erhöhung der Mehrwertsteuer ist gefährliche Drohung für Tourismuswirtschaft

Wirtschaftswachstum muss an oberster Stelle stehen

Als „gefährliche Drohung“ werde in der Tourismuswirtschaft die Absicht von Finanzminister Schelling gesehen, die derzeit ermäßigten Mehrwertsteuersätze anzuheben, zeigt der Vorsitzende des parll. Tourismusausschusses, NAbg. Mag. Roman Haider auf. Medienberichten zufolge sei geplant, den ermäßigten Mehrwertsteuersatz von derzeit zehn Prozent auf 12 oder 13 Prozent anzuheben. Zwar sollen die zehn Prozent auf Lebensmittel, Arzneien und Mieten unangetastet bleiben, aber alles andere – möglicherweise mit Ausnahmen für Medien und Kultur – soll erhöht werden. Damit dürften Hotelübernachtungen, Blumen, Tickets für Personentransport, Saatgut, Müllabfuhr etc. teurer werden.

„Wenn man zum Ziel hat, den Konsum anzukurbeln, dann sind Mehrwertsteuererhöhungen kontraproduktiv, weil sie den Konsum verteuern. Wichtig und richtig wäre es in diesen wirtschaftlich angespannten Zeiten jedoch, Österreich im internationalen Wettbewerb so zu positionieren, dass es wieder mehr

Wachstum gibt. Derzeit rutscht Österreich in den Rankings immer weiter nach hinten, statt auf die vordersten Plätze. Diese Entwicklung ist sehr besorgniserregend“, so Haider.

Was die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Logistik betrifft, so verweist Haider auf Deutschland, wo ein günstiger Mehrwertsteuersatz von 7% auf Logistik dem Tourismus im internationalen Wettbewerb tatsächlich geholfen habe. „Auf dem Rücken des Tourismus darf es keine Steuerreform geben. Bei allem was seitens der Regierung in Sachen Steuerreform geplant ist, muss als erstes Wirtschaftswachstum stehen. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, die Wirtschaft anzukurbeln und die Betriebe dürfen nicht noch zusätzlich belastet werden“, so Haider abschließend.

EU verbietet Kreuzfahrten zur Krim

Kreuzfahrtschiffe aus der EU dürfen künftig nicht mehr in Häfen der von Russland annektierten Schwarzmeerhalbinsel Krim einlaufen. Die 28 EU-Staaten weiteten wie bereits seit längerem geplant die Sanktionen gegen das eigentlich zur Ukraine gehörende Territorium aus. Neben Tourismusbeschränkungen wurden Export- und Investitionsverbote erlassen.

Sie sollen unter anderem Unternehmen in Bereichen wie Energie, Transport oder Telekommunikation treffen. Kürzlich startete der EU-Gipfel der Staats- und Regierungschefs in Brüssel. Das weitere Vorgehen gegenüber Russland soll neben dem Investitionspaket der neuen EU-Kommission von Jean-Claude Juncker ein zentraler Punkt sein. So soll es grundsätzliche Strategiediskussionen darüber geben, wie man künftig mit den Sanktionen gegen Russland verfahren wird, hieß es.

Jobs in Gastronomie gesundheitlich belastend

Köche und Kellner sind hohen gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt. Daneben gehören die Berufskraftfahrer, Fabrikarbeiter, Bauarbeiter und medizinisches Personal zu den Berufsgruppen mit den höchsten Belastungen, geht aus dem Österreichischen Arbeitsgesundheitsmonitor hervor. Am anderen Ende der Skala befinden sich Geschäftsführer, Beschäftigte im Büro, Fachverkäufer und Kindergärtner.

Das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) hat von 50 Berufsgruppen die fünf besten und fünf härtesten Berufe Österreichs identifiziert, die gemeinsam rund ein Drittel der Berufe in Österreich repräsentieren. Die Beschäftigten im Büro kommen in den beiden Gruppen Büroangestellte und Rechnungswesen- und Buchhaltungsangestellte vor.

Bei den körperlichen Beschwerden aufgrund der Arbeit wurden am häufigsten Rückenschmerzen genannt. Beschäftigte in Jobs mit hohen körperlichen Belastungen seien auch

psychisch stark belastet. 76 Prozent der Berufskraftfahrer und Fabrikarbeiter, 72 Prozent der Bauarbeiter und 71 Prozent des medizinischen Personals gaben an, von zumindest einer psychischen Beeinträchtigung betroffen zu sein.

Die Berufskraftfahrer sind mit zwölf Tagen am öftesten krank zur Arbeit gegangen und führen das Ranking auch bei den meisten Krankenstandstagen mit 14 an. Insgesamt gibt es aber bei den gering und stark belastendsten Berufen bei dieser Kategorie wenig Unterschiede: Nach den Berufskraftfahrern folgen mit neun Tagen krank in der Arbeit die Bauarbeiter, Kindergartenpädagogen und Rechnungswesenangestellte. Bei den Krankenstandstagen haben die Bauarbeiter mit elf, gefolgt vom medizinischen Personal mit zehn und den drei Berufsgruppen Fabrikarbeiter, Köche und Kellner und Fachverkäufer mit neun Tagen.

In den belastenden Berufen gibt es auffällig wenig gesundheitsfördernde Maßnahmen, so die IFES-Umfrage. AK-Oberösterreich-Präsident Johann Kalliauer verwies vor Journalisten darauf, dass dies eine Tatsache aber gleichzeitig zeigen würde, dass es doch einige Branchen gebe, wo man auf gesundheitliche Belastungen reagiere. Noch weiter in den Fokus müssten psychische Belastungen rücken, die sich quer durch alle Berufsgruppen ziehen und kein alleiniges Phänomen der Manager seien.

„Die Tätigkeit im Baugewerbe oder im Gastrobereich kann man nicht verändern, aber die Rahmenbedingungen wie die Organisation und den Umgang mit den Mitarbeitern“, so Kalliauer. Das Instrument der Evaluierung sei keine sinnlose Vorschrift, sondern sehr nützlich für die Unternehmen. Weiters werde Prävention vielfach noch unterschätzt.

Als zentrale Forderung nannte Kalliauer ein Bonus-Malus-System, dass neben der Beschäftigung von älteren Arbeitnehmern auch gesundheitliche Aspekte mit reinnehmen solle. Unternehmen dürften dies nicht als neue Abgabe verstehen, denn das Geld soll laut AK innerhalb der Unternehmen bleiben und nicht ins Budget fließen.

Unselbstständig Beschäftigte ab 15 Jahren wurden für das Ranking nach ihrer Befindlichkeitsbeeinträchtigung befragt und in einem weiteren Schritt wurde untersucht, inwieweit sich diese auf den Beruf rückführen lässt. Für den Österreichischen Arbeitsgesundheitsmonitor wurden innerhalb von fünf Jahren 20.000 Interviews durchgeführt.

„News“-Journalist Kurt Kuch gestorben

Der stellvertretende Chefredakteur des Nachrichtenmagazin „News“ ist tot. Der Burgenländer verstarb nach monatelangem - öffentlichen - Kampf gegen seine Krebserkrankung, wie es kürzlich aus der Verlagsgruppe News hieß.

Der als „Aufdecker“ des Magazins geltende Kuch hatte seine Lungenkrebskrankung von Beginn an über soziale Netzwerke wie Twitter und Facebook, aber auch medial über Interviews publik gemacht. Auch setzte sich bis zu seiner Erkrankung starke Raucher vehement für Nichtraucherschutz ein - so engagierte er sich etwa für die Anti-Rauch-Initiative „Don't smoke“ (www.dontsmoke.at).

Haider: Mehrwertsteuererhöhung zahlt die Allgemeinheit

Die geplante Erhöhung der Mehrwertsteuer schadet vor allem dem Tourismus

„Diese Steuerreform dürfen sich die Menschen selber zahlen“, zeigt sich der Vorsitzende des parlamentarischen Tourismusausschusses und führende Tourismussprecher, NAbg. Mag. Roman Haider, im Hinblick auf die geplante Erhöhung des ermäßigten Mehrwertsteuersatzes von 10% auf 13% verärgert.

Medienberichten zufolge will die Bundesregierung den bisherigen 10% Mehrwertsteuersatz für Lebensmittel, Wohnen, Medikamente, Bücher, Logis, Tickets, Taxis, Blumen usw. auf 13% erhöhen. „Diese Bundesregierung stellt sich doch tatsächlich hin und verkündet eine große Steuerreform, die in Wahrheit nur eine große Umverteilungsaktion sein wird. Und das alles wie immer auf dem Rücken der Konsumenten und der kleinen und mittleren Unternehmer, die sich in den letzten Jahren redlich geplagt haben, diesen Staat noch über Wasser zu halten“, so Haider.

Mit der geplanten Erhöhung der Mehrwertsteuer grabe man speziell dem Tourismus das Wasser ab. Während man in den Nachbarländern bewusst die Mehrwertsteuer gesenkt habe, um international wettbewerbsfähig zu sein, lege man den heimischen Unternehmern die nächsten Steine in den Weg. „Dieses Schmierentheater geht den Menschen schön langsam auf die Nerven. Manchmal kommt es einem so vor, als würde man alles unternehmen wollen, um unserer Wirtschaft zu schaden. Dabei müssten die handelnden Personen nur einmal ihre Hausaufgaben machen und endlich mit einer ordentlichen Verwaltungsreform beginnen. Aber man hat wie immer den Mund zu voll genommen. Eine große Steuerreform kann man sich derzeit nicht leisten und das Reförmchen müssen sich die Menschen über die Mehrwertsteuer selber finanzieren“, hält Haider fest.

Wirte-Protest gegen Mitterlehner und die „Totengräber“

Rund 500 Wirte sind am kürzlich vor dem Kanzleramt in Wien aufmarschiert, um gegen drohende Belastungen durch die Steuerreform zu demonstrieren. Pikant dabei: Die von der Wirtschaftskammer gestalteten Plakate richteten sich gegen Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) – früher selbst Vizeregernalsekretär der Kammer.

„Django, spiel mir das Lied vom Wirtetod“, stand auf den Plakaten zu lesen – in Anspielung auf Mitterlehners CV-Namen. Mit durchgestrichenen 13ern protestierten die Wirte u.a. gegen

die angekündigte höhere Mehrwertsteuer auf Hotelübernachtungen. Als „Totengräber der Tourismuswirtschaft“ wurde die Regierung auf anderen Plakaten bezeichnet.

Der Gastronomie-Fachverbandsobmann in der Wirtschaftskammer, Helmut Hinterleitner sagte bei der von der Sparte Tourismus organisierten Demonstration, die Erhöhung der Mehrwertsteuer auf Nächtigungen sei ein „Affront“, denn diese bedeute eine 30-prozentige Steuererhöhung. Vielmehr müsse es eine Steuersenkung geben, sagte er mit Blick auf Deutschland und die Schweiz. In diesen beiden Ländern würde die Steuer auf Nächtigungen nur 7 bzw. 3,5 Prozent betragen. Er zeigte sich hoffnungsfroh, dass es noch zu Änderungen kommen wird.

Zur vorgesehenen Registrierkassenpflicht sagte er, er bezweifle, dass die Systeme nur 400 Euro kosten werden und forderte einen entsprechenden Kostenersatz für die Betriebe ein. Kritisch äußerte er sich auch zur geplanten teilweisen Aufhebung des Bankgeheimnisses und zu dem seiner Meinung nach zu niedrigen Freibetrag bei der Grunderwerbssteuer für Betriebsübergaben (900.000 Euro). Hier habe die Regierung aber ja schon ein erstes Signal für eine Erhöhung gesetzt.

Auch Österreichs Touristiker übergaben den Verantwortlichen in der Regierung eine Unterschriftenliste. Mindestens 100 Mio. Euro pro Jahr sollen auf die Hoteliers an Belastungen zukommen. Die geplante Mehrwertsteuererhöhung auf Hotelübernachtungen von 10 auf 13 Prozent ab 1. April 2016 verschlechtere die Wettbewerbsfähigkeit der Branche massiv, sagte Michaela Reitterer, Präsidentin der Hotelierversammlung (ÖHV). Das Problem: Die Hotelbesitzer können die Preise nicht so einfach an die Gäste weitergeben. „Wenn es so einfach wäre, die Zimmerpreise zu erhöhen, hätten wir's schon getan.“

Durch Online-Buchungsplattformen sei die Preisgestaltung in der Hotelbranche sehr transparent. Petra Nocker-Schwarzenbacher von der Wirtschaftskammersparten Tourismus schätzt, dass die Hoteliers mindestens 40 Prozent der zusätzlichen Steuerbelastung selbst tragen müssen – das seien mindestens 100 Mio. Euro im Jahr. „Bei den Tageslistenpreisen wird die Steuererhöhung natürlich eingepreist“, erklärte Nocker-Schwarzenbacher. Bei Paketpreisen, etwa Last-Minute-Angeboten, die übers Internet gebucht werden, sei das nicht möglich. Was die Touristiker besonders ärgert: Beim Online-Zimmervermittler Airbnb, einer mittlerweile ernstzunehmenden Konkurrenz, schaue puncto Steuern niemand hin.

Im Hotelpreisranking wäre Österreich nach der Steuererhöhung das zweit teuerste Land in Europa nach der Schweiz. Momentan liegt die Alpenrepublik auf Platz vier, Norwegen und Großbritannien rangieren auf den Plätzen 2 und 3. Betroffen von der Erhöhung wären 18.000 Betriebe mit 86.000 Mitarbeitern.

„250 Mio. Euro will Finanzminister Hans Jörg Schelling (ÖVP) so hereinspielen. Das kann nicht funktionieren“, meint ÖHV-Präsident Georg Hoch. Österreichs Top-Hotellerie blieben lediglich 2 Prozent ihres Umsatzes als EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit), das „Belastungspaket“ werde mindestens die Hälfte der Betriebe in die Verlustzone bringen. „Ein bisschen Nachjustieren“ reicht aus Sicht des Hotelierversreters nicht, die Touristiker setzen ihre Hoffnung nun auf die Tourismussprecher in den Parteien. Diese sollten die notwendigen Budgetbegleitgesetze nicht so einfach durchwinken.



Russische Touristen halten Kurstadt Baden die Treue

Während die steile Talfahrt des Rubel-Kurses in vielen österreichischen Tourismusregionen ein Ausbleiben russischer Gäste bewirkt, halten sie Baden weiterhin die Treue. Zwar ist auch in der Kurstadt bis Ende Oktober 2014 die Nächtigungszahl der Russen im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent zurückgegangen, „bei den Ankünften haben wir aber einen erfreulichen Anstieg um 4,1 Prozent erzielt“, teilt Badens Tourismusdirektor Klaus Lorenz dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst auf Anfrage mit.

Man habe den russischen Markt viele Jahre bearbeitet, was sich jetzt bezahlt mache. Außerdem würden die Gäste aus dem Osten, die in der Kurstadt absteigen, der Mittelschicht angehören – „eine ganz andere Zielgruppe als die Superreichen, die im Pelzmantel durch Kitzbühel flanieren“, streicht Lorenz hervor. Freilich sei auch in Baden spürbar, dass die Russen kürzer bleiben und während ihres Aufenthalts weniger Geld ausgeben.

Mit dem Ende Oktober 2014 abgelaufenen Tourismusjahr zeigt sich Lorenz in Betracht der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufrieden: „Wir haben bei den Ankünften ein Plus um 1,8 Prozent, bei den Nächtigungen ein Minus um 1,3 Prozent verbucht.“ Der Rückgang bei den Übernachtungen sei auf die Schließung der Kuranstalt Johannesbad zurückzuführen gewesen, während die gewerbliche Hotellerie positiv bilanziert habe. So wie in der Vorperiode kam Baden 2014 wieder auf rund 370.000 Nächtigungen.

Ein Besuchermagnet in der Kurstadt ist natürlich das Casino Baden mit dem ihm angeschlossenen Tagungs- und Event-Unternehmen Congress Casino Baden (CCB). Casino Baden-Direktor Edmund Gollubits blickt trotz des wirtschaftlich schwierig gewordenen Umfeldes auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück: „2014 war kein leichtes Jahr. Trotzdem haben wir über 250.000 Gäste verzeichnet und wieder mehr als 200 Veranstaltungen abgewickelt.“ Heuer will das Casino Baden seine anerkannte hohe Servicequalität noch weiter steigern.

Ein Drittel der Österreicher macht Winterurlaub

Die Österreicher sind in Winterurlaubsstimmung. 35 Prozent haben konkrete Pläne für die aktuelle Saison (Vorjahr: 34 Prozent). 53 Prozent davon planen einen klassischen Winterurlaub und 10 Prozent eine Reise in wärmere Gefilde (Vorjahr 9 Prozent), geht aus einer Umfrage des market-Instituts im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich hervor.

„Wie im vorigen Jahr sagt ein Drittel der Befragten, dass ein Winterurlaub geplant ist - wenn es um den eigenen Urlaub geht, ist das Verhalten unverändert“, sagte market-Vorstand David Pfarrhofer bei der Präsentation der Ergebnisse. Allerdings werde jedes Jahr kurzfristiger gebucht.



Außerdem wollen 29 Prozent der Urlauber wieder sparsamer sein als in den vergangenen Jahren – mehr als die Hälfte sucht sich ein günstigeres Quartier (55 Prozent), gibt weniger für Essen und Trinken aus (53 Prozent und damit mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr) bzw. verkürzt den Aufenthalt (52 Prozent). Gut ein Drittel (35 Prozent) will weniger Geld für Freizeitangebote lockermachen - im Vorjahr war es nur ein Viertel (24 Prozent).

54 Prozent der Befragten buchen ihren Urlaub in Österreich am liebsten per Anruf oder E-Mail direkt beim gewünschten Hotel - im Vorjahr waren es 39 Prozent. Für ein Online-Portal im Internet entscheiden sich 42 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent). Zu den am häufigsten genutzten Online-Plattformen gehören dabei derzeit booking.com (37 Prozent), holidaycheck (36 Prozent) und trivago (25 Prozent). Nur 13 Prozent gehen für die Buchung ihres Urlaubs im Heimatland in ein Reisebüro (Vorjahr: 16 Prozent).

Knapp ein Viertel bucht sein Hotel bei einer privaten Reise in Österreich extrem kurzfristig - 13 Prozent wenige Tage vor dem Urlaubsstart, 9 Prozent etwa ein bis zwei Wochen im Vorhinein. „Dementsprechend wichtig ist, dass der Schneefall da ist“, so Pfarrhofer. 27 Prozent setzten auf eine längerfristige Planung und buchen ihr Quartier etwa drei bis fünf Monate vor dem Reiseantritt.

Die meisten Österreicher verbringen den Urlaub im eigenen Land in einem Vier-Sterne-Hotel (42 Prozent) oder in einem Drei-Sterne-Haus (37 Prozent). 22 Prozent wählen ganz unterschiedliche Kategorien und nur 4 Prozent entscheiden sich für ein Luxushotel mit fünf Sternen.

Die Schneefreien Wochen vor Weihnachten sorgen zunächst für eine Zurückhaltung der Urlauber bei den Hotelreservierungen für den Jänner. „Wir haben den Buchungsstopp in der Vorweihnachtszeit fast hautnah gespürt - wir haben heuer wirklich warten müssen, bis die ersten Schneeflocken vom Himmel gefallen sind“, sagte die Tourismus-Obfrau der Wirtschaftskammer, Petra Nocker-Schwarzenbacher, zur APA.

„Doch dann ging es los - die Buchungen starteten heuer mit dem 26./27. Dezember“, berichtete die Branchensprecherin. Wenn man sich die Zahlen ansehe, sei die Buchungslage nun im allgemeinen sehr gut. Punktuell gebe es aber auch starke Einbußen, räumte Nocker-Schwarzenbacher ein.

Der Jänner hingegen sei „eine Frage des Schnees“. „Wir konkurrieren mit sämtlichen anderen Skigebieten europaweit und da die Temperaturen vor Weihnachten nicht unbedingt für Winterurlaub gesprochen haben, hat man beim Buchen gewartet“, so Nocker-Schwarzenbacher.

WB Biach: Ergebnis der Urbefragung ist Demokratieimpuls mit klaren Aufträgen!

Tourismuszonen und Schanigärtenliberalisierung schnell umsetzen – Wien den Weg zur Weltstadt ebnen!

„Drei klare Botschaften und Aufträge“, so fasst Alexander Biach, Direktor des Wiener Wirtschaftsverbundes, die Ergebnisse der Urbefragung der Wirtschaftskammer Wien zusammen. In der Befragung, die die Wirtschaftskammer Wien Präsident Walter Ruck bis 5. Dezember unter allen Unternehmerinnen und Unternehmern durchführen ließ, sprachen sich 72,6 Prozent für Tourismuszonen in Wien, 80,9 Prozent für eine Liberalisierung der Schanigartenöffnung und 60,1 Prozent für eine Beitragssenkung der SVA Beiträge aus.

„Die Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien haben das Angebot von Präsident Ruck angenommen und sich aktiv an einem demokratiepolitischen Paradigmenwechsel in der Kammer beteiligt. Das Votum ist eindeutig und damit auch der Auftrag, den der Präsident von den Mitgliedern erhalten hat“, so der Direktor des Wirtschaftsverbundes Wien. „Der Grundstein ist gelegt, jetzt gilt es das Mosaik, dass sich Weltstadt Wien nennt, noch zu verfeinern und die zwei wesentlichen Teilchen dazu heißen Tourismuszonen und Schanigärten“, so Biach.

Chancen schaffen: Ermöglichen und nicht verhindern

Der Direktor der größten Unternehmervertretung in Wien appelliert dabei an alle Beteiligten: „Lassen wir uns nicht durch ein Politikum vom Fortschritt aufhalten. Es geht um Arbeitsplätze, es geht um die Zukunft und wir werden alle davon profitieren.“ An eine Blockadenhaltung der Gewerkschaft glaubt Biach nicht: „Es gibt einen gültigen Kollektivvertrag für ganz Österreich, der lautet ein Zuschlagsplus von 100 Prozent und einen Ersatztag frei, damit sind auch die Voraussetzungen für Tourismuszonen geklärt. Es wird Zeit, dass Wien mit allen anderen acht Bundesländern und über 500 Tourismuszonen gleichzieht und das ohne Klassenkampf.“

Die Schanigärtenliberalisierung sieht er ebenso als großen Schritt: „Wenn es schnell geht, können wir bereits ab Jänner oder Februar das „Dolce Vita“ in Wien genießen und müssen nicht mehr nach Mailand jetten, sondern in unserem wunderschönen Wien Kaffee, Sachertorte oder Wein genießen“, und führt weiter aus: „eine Umsetzung kann sehr rasch gehen, es liegt nur am Rathaus!“

SVA - Beitragssenkung bedeutet Entlastung für alle!

Besonders liegt Biach das Thema der SVA Entlastung am Herzen: „Unsere Unternehmer wissen, dass eine generelle Reduktion eine Entlastung für alle bedeutet und geben sich keinem Politikum hin. Vom Selbstbehalt kann man sich in zahlreichen Fällen befreien lassen. Eine Reduktion der Beiträge entlastet alle

und vor allem den Mittelstand.“, und gibt sich kämpferisch „für mich als SVA Wien Obmann ist das ein klares Statement weiter in diese Richtung zu gehen und den Druck auf den Sozialminister zu verstärken.“

Abschließend gratuliert der WB Wien Chef noch Walter Ruck: „Er hat uns vorgelebt wie man in kürzester Zeit Demokratie auf neue Beine stellen kann. Er lebt seinen Beruf auch in seiner Funktion. Ein Baumeister strebt immer nach Perfektion, das ist beachtlich!“

Arbeitsplätze nicht durch steuerbedingte Liquiditätsprobleme gefährden

ÖHV (Wien): Die deutliche Absage des Bundesverfassungsgerichts zur Belastung von Arbeitgebern muss die Leitlinie für die österreichische Steuerdebatte sein, fordert die ÖHV. Von der Gewerkschaft wünscht sie sich gemeinsame Anstrengungen zum Schutz bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze

Im Vordergrund der überhitzten Steuerdebatte soll die nachhaltige Senkung der Staatsausgaben durch Reformen sowie die Sicherung von Wertschöpfung und Arbeitsplätzen sein, fordern die Präsidenten der Österreichischen Hotelierversammlung, Michaela Reitterer und Mag. Gregor Hoch. Das deutsche Bundesverfassungsgericht hält ganz klar fest, dass Unternehmen aus volkswirtschaftlichen Gründen von Erbschaftssteuern verschont werden sollen. „Dem schließen wir uns absolut an“, verweisen die Präsidenten auf die entsprechende, eindeutige Passage in der Begründung des Bundesverfassungsgerichtshofs:

cc) Die Verschonungsregelung soll vor allem Unternehmen schützen, die durch einen besonderen personalen Bezug des Erblassers oder des Erben zum Unternehmen geprägt sind, wie es für Familienunternehmen typisch ist. Steuerlich begünstigt werden soll ihr produktives Vermögen, um den Bestand des Unternehmens und seiner Arbeitsplätze nicht durch steuerbedingte Liquiditätsprobleme zu gefährden. An der Legitimität dieser Zielsetzung bestehen aus verfassungsrechtlicher Sicht keine Zweifel..

ÖHV setzt sich für Arbeitsplätze ein

Reitterer und Hoch appellieren an die Gewerkschaft, mitten in der Krise nicht weitere Arbeitsplätze zu gefährden. Notwendig wäre eine deutliche Klarstellung: „Deutschlands Hotellerie ist schon bei der Mehrwertsteuer bevorzugt. Wir müssen sehr darauf achten, nicht auch bei Betriebsübergaben an Terrain zu verlieren. Sonst gefährden wir unseren Wettbewerbsvorsprung und damit unsere Arbeitsplätze. Schützen wir die Arbeitsplätze in unseren Betrieben – gemeinsam“, so das Angebot in Richtung Gewerkschaft. Das gemeinsame Ziel müsse die Schaffung neuer Arbeitsplätze sein. In den vergangenen zehn Jahren stieg die Zahl der Beschäftigten im Tourismus um 25 %. Erbschaftssteuern auf Betriebe würden dieser Entwicklung einen deutlichen Dämpfer versetzen, so die Befürchtung der Experten.



Rund 2.000 Touristiker demonstrierten gegen Steuerreform

Die Touristiker aus den westlichen Bundesländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg haben in Innsbruck gegen die Steuerreform demonstriert. Rund 2.000 Personen nahmen laut Polizei an dem Protestmarsch durch die Landeshauptstadt teil. Nach der Schlusskundgebung im Kongress übergaben die Touristiker eine Resolution gegen die Reform an politische Vertreter aus den drei Ländern.

Friedlich und ruhig, ohne laute Parolen oder sonstige Rufe, marschierten die Protestteilnehmer vom Landhausplatz über die Maria-Theresien-Straße zum Kongress. Lediglich mit Plakaten wie „Warum sind Feigmann, Schwachlehner und Co so...“, „Warum macht ihr uns kaputt?“ oder „Keine Vertretung für den Tourismus. LH ist Polizist und kein Politiker“ machten die Demonstranten ihrem Ärger Luft.

Ihren Unmut über die Politiker äußerten die Touristiker auch bei der Schlusskundgebung. Mit Pfiffen und Buh-Rufen wurde Tirols Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) begrüßt als er die Bühne betrat. „Diese Kundgebung lässt niemanden kalt und auch keinen Politiker der mit Leib und Seele für den Tourismus steht“, versicherte Platter den Demonstranten und erntete dafür erneut Pfiffe und Buh-Rufe.



Es sei nicht absehbar gewesen, dass die Mehrwertsteuer bei Beherbergungen erhöht wird, meinte der Landeshauptmann. Er verlasse sich darauf, dass es im Bereich Tourismus bei der Steuerreform noch deutliche Nachbesserungen gebe. „Ich bin auch der Meinung, dass sich die Westachse hier deutlich artikulieren muss“, sagte Platter. Gespräch mit den Landeshauptleuten aus Vorarlberg und Salzburg habe es bereits gegeben.

Unterstützung erhielten die Touristiker von den Wirtschaftskammern der drei Länder. „Die Steuerreform ist für mich viel Steuer und wenig Reform“, meinte Jürgen Bodenseer, Präsident der WK-Tirol. Diese Rechnung habe die Bundesregierung jedoch ohne die Wirte gemacht. In Wien seien politische Hoffnungsträger zu Problemfeldern geworden, fügte Bodenseer hinzu.

Eine Rücknahme der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Grunderwerbssteuer, die Bekämpfung von „unsinnigen Verordnungen aus Brüssel“ sowie praxisnahe Gesetze, kürzere Abschreibungszeiten und die Rücknahme von unzumutbaren Strafen waren die Forderungen der Demonstranten. Tirols Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP), LAbg. Monika Vonier (ÖVP) aus Vorarlberg und Salzburger LAbg. Hans Scharfetter (ÖVP) nahmen die Resolution der Touristiker entgegen.

Schweizer Tourismusbranche „unter Schock“

Die Schweizer Tourismusbranche steht laut dem Direktor von Schweiz Tourismus, Jürg Schmid, vor „entscheidenden Tagen“. Kurz vor der Hochsaison habe die Tourismusbranche den Entscheid der Nationalbank für ein Ende des Mindestkurses zum Euro sofort zu spüren bekommen, sagte Schmid in einem Interview mit der Westschweizer Sonntagszeitung „Le Matin Dimanche“.

„Die Telefonate haben sofort aufgehört zu läuten und vor allem sind die Online-Reservierungen plötzlich ausgeblieben“, erzählte Schmid weiter. Die Ankündigung, so kurz vor der Hochsaison, habe bei den ausländischen Kunden Unsicherheit ausgelöst. Schweiz Tourismus stehe nach wie vor „unter Schock“.



Sollte die Parität zwischen Franken und Euro anhalten, erwartet Schmid eine bedeutende Reduktion der Lohnglättung. Am empfindlichsten auf Preiserhöhungen reagierten Gäste aus Deutschland und den Niederlanden, sagte er.

Bei Touristen aus China und Südostasien, die auch andere europäische Länder besuchten, wirkten sich die Wechselkurs-turbulenzen dagegen weniger stark aus. Das wichtigste Kundensegment seien nun die Schweizerinnen und Schweizer. „Wir müssen sie davon überzeugen, in der Schweiz zu bleiben“, sagte Schmid.

Trotz des schwierigen Ausblicks ruft Schmid dazu auf, zuerst einmal abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt und wie sich der Franken gegenüber den anderen Währungen positioniert. Die Branche habe die Bundesbehörden bisher nicht um Hilfen angegangen, es gebe aber Diskussionen, sagte Schmid. Er hoffe, es komme nicht soweit.

Kolosseum mit Rekordbesucherzahl im Jahr 2014

Das Kolosseum in Rom verzeichnet trotz seit Monaten andauernden Restaurierungsarbeiten einen Besucherrekord. 6,262 Millionen Menschen besichtigten 2014 das Wahrzeichen der italienischen Hauptstadt. Das sind 12,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

Auf dem archäologischen Gelände aus Kolosseum, Palatin-Hügel und Forum Romanum wurde ein Besucherwachstum von 11,7 Prozent registriert, teilte Roms Denkmalschutz mit. Positive Zahlen meldete auch das nationale römische Museum mit einem Besucherplus von 25 Prozent.

Das Kolosseum wurde zwischen 70 und 80 nach Christus erbaut und war bei den alten Römern blutiger Schauplatz von öffentlichen Hinrichtungen oder Gladiatorenkämpfen. Neben dem Forum gehört es zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Italien. Derzeit wird es für rund 25 Millionen Euro restauriert – unterstützt vom Modekonzern Tod's.

DENIX-Restposten – Jetzt zugreifen solange der Vorrat reicht!





IDP2002N 39 cm



ID4040 71 cm



ID4007 92 cm



ID4024 49 cm



IDP2002G 39 cm



ID2100G 39 cm



ID2100N 39 cm



IDP2003G 20 cm



ID710 122cm



IDP2001N 20 cm



IDP2003N 20 cm



ID860 28,5 cm



ID914 63cm



ID916G 46 cm



ID916L 46 cm



ID906 87 cm



ID646 39 cm



ID736 12 cm



ID606 23 cm



ID909 62X50 cm



ID727 97cm



ID425 36cm



ID419 35,5 cm



ID416 40 cm



ID706



ID251 21,5cm



ID253 24cm



ID254 30,5cm



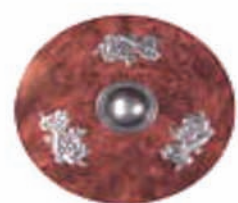
ID281 60 cm



ID282 60 cm



ID283 60 cm



ID284 60 cm



ID720M 35cm



ID576 20cm



ID524 29cm



ID525 28cm



ID577 20cm



ID523 24cm



ID573 21 cm



ID574 28 cm



ID549 28cm



ID9990 146cm 12st ID9991-2 162c 24st



ID627L 232cm ID627NQ 232cm ID643L 217 cm ID601 84cm ID4105 91cm ID4181L 116cm ID4189L 110cm ID4149NQ 103cm ID4183L 123cm



ID4182L 116cm ID4182NQ 116cm ID4118G 104cm ID4138 132 cm ID617L 92 cm ID4172L 107 cm ID4172NQ 107 cm ID4173L 107 cm ID4181NQ 116cm



ID4174NQ 81cm ID4174L 81cm ID622L 47cm ID622NQ 47cm ID4151 45 cm ID4150 43 cm ID4190L 44,5cm ID4190NQ 44,5cm ID4187NQ 47 cm



ID4141NQ 24 cm ID4179L 43cm ID4185 47cm ID4154L 45 cm ID4154NQ 45 cm ID4178L 46,5cm ID4178N 46,5cm ID4184L 47cm ID4184NQ 47cm



ID4042 38,5 cm ID4115NQ 42 cm ID4111G 39cm ID4111L 39cm ID4113 49cm ID4180NQ 35,5cm ID4180L 35,5cm ID618 42cm ID620 42cm



IDF3073 25 cm IDF3074 25,5 cm ID3069 29,5cm ID3028 24 cm ID3046 24cm ID3073 25cm ID3074 24,5 cm ID3014 28cm ID640 42cm



Neue Magnete, WPK-Karten und Lesezeichen 2015



M0101 Magnet Karton
Stephansdom



M0106 Magnet Karton
Prater Riesenrad



M0122 Magnet Karton
Wolfgang Amadeus
Mozart



M0123 Magnet Karton
Johann Strauss



M0103 Magnet Karton Schloß
Schönbrunn



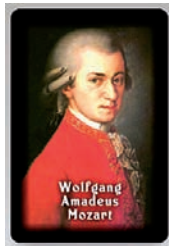
M0104 Magnet Karton
Staatsoper mit Mozart



M0201 Magnet Glanz
Stephansdom



M0206 Magnet Glanz
Prater Riesenrad



M0222 Magnet Glanz
Wolfgang Amadeus
Mozart



M0290 Magnet Glanz
Mucha



M0291 Magnet Glanz
Mucha



M0292 Magnet Glanz
Mucha



M0293 Magnet Glanz
Mucha



M0204 Magnet Glanz
Staatsoper mit Mozart



M0215 Magnet Glanz Karlsplatz



M0216 Magnet Glanz Secession



M0250 Magnet Glanz Panorama
Wien



M0303 Magnet Holz Schloß
Schönbrunn



M0304 Magnet Holz Staatsoper



M0317 Magnet Holz Rathaus



M0351 Magnet Holz Ringstrasse
Wien



M0301 Magnet Holz
Stephansdom



M0306 Magnet Holz
Prater Riesenrad



M0501 Magnet Holz
Stephansdom



M0507 Magnet Holz Hofburg



M0513 Magnet Holz Schloß
Schönbrunn / Gloriette



M0517 Magnet Holz Rathaus



M0551 Magnet Holz Kärntner-
strasse



M0506 Magnet Holz
Prater Riesenrad



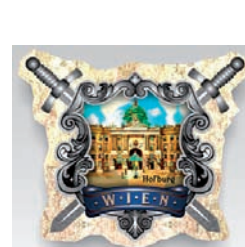
MN0601 Magnet Keramik
Stephansdom



MN0603 Magnet Keramik
Schönbrunn



MN0604 Magnet Keramik
Staatsoper mit Mozart



MN0607 Magnet Keramik
Hofburg



MN0606 Magnet
Keramik Prater Riesenrad



M0401 Magnet Keramik Stephansdom



M0403 Magnet Keramik Schönbrunn



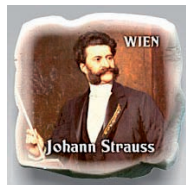
M0406 Magnet Keramik Prater Riesenrad



M0415 Magnet Keramik Karlskirche



M0422 Magnet Keramik Wolfgang Amadeus Mozart



M0423 Magnet Keramik Johann Strauss



MF0422 Magnet Keramik Wolfgang Amadeus Mozart



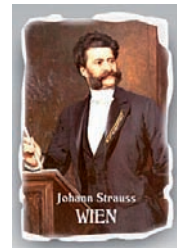
M0601 Magnet Keramik Stephansdom



M0606 Magnet Keramik Prater Riesenrad



M0607 Magnet Keramik Hofburg



M0623 Magnet Keramik Johann Strauss



M0630 Magnet Keramik Klimt „Der Kuss“



M0631 Magnet Keramik Klimt „Adele Bloch“



M0632 Magnet Keramik Klimt „Judith“



M0633 Magnet Keramik Klimt



M0690 Magnet Keramik Mucha „Princess Hyacinth“



M0692 Magnet Keramik Mucha „Zodiac“



M0693 Magnet Keramik Mucha „Reverie“



M0701 Magnet Keramik Stephansdom



M0706 Magnet Keramik Prater Riesenrad bei Nacht



M0616 Magnet Keramik Secession



M0651 Magnet Keramik Ringstrasse



M0703 Magnet Keramik Schloß Schönbrunn



M0603 Magnet Keramik Schloß Schönbrunn



M0604 Magnet Keramik Staatsoper mit Mozart



MB0628 Magnet Keramik Stephansdom



MB0625 Magnet Keramik Stephansdom



MB0626 Magnet Keramik Adler



MB0627 Magnet Keramik Stephansdom



MB0629 Magnet Keramik Prater Riesenrad



MN0701 Magnet Stöpsel Metall Stephansdom



MN0703 Magnet Stöpsel Metall Schönbrunn



MN0704 Magnet Stöpsel Metall Staatsoper mit Mozart



MN0706 Magnet Stöpsel Metall Prater Riesenrad



MN0707 Magnet Stöpsel Metall Hofburg



MN0722 Magnet Stöpsel Metall Wolfgang Amadeus Mozart



3000B20 Magnet Porzellan Kaiserin Elisabeth



3000B20G Magnet Porzellan Kaiserin Sissi



3000B60 Magnet Porzellan Adler



3000B80 Magnet Porzellan Wien 13 Motive



3000B81 Magnet Porzellan Wien 3 Motive



3000B83 Magnet Porzellan Wien 4 Motive



22240 Magnet Porzellan Alt Wien Prater 5x5cm



700210 Sissi „Kaiserin Elisabeth“



700227 Wien Hundertwasser Haus



70024 Wien 6 Motive



70030 Klimt „Der Kuss“



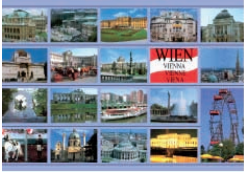
70035 Schubert, Beethoven, Mozart, Strauss



70063 Wien 9 Motive



70096 Adler



70017 Wien 19 Motive



70018 Alt Wien 3 Motive



70021 K.F.J. & K. Elisabeth



70039 Wien 8 Motive



70075 Wiener Schnitzel



700006 Wien Prater 11 Motive



700314 Sp. Hofreitschule



70076 Wien 9 Motive



70003G Magnet Acryl Schönbrunn



70004G Magnet Acryl Staatsoper



70001G Magnet Acryl Stephansdom



70006G Magnet Acryl Prater Riesenrad



70020G Magnet Acryl Kaiserin Elisabeth



70022G Magnet Acryl Wolfgang Amadeus Mozart



70007G Magnet Acryl Hofburg



13493G Magnet Wien Pergament Stephansdom



13492G Magnet Wien Pergament Hofburg



13495G Magnet Wien Stephansdom



13482G Magnet I Love Vienna Mix



13494G Magnet Krone mit Glitter



13499G Magnet Lippen Vienna



13497G Magnet Klimt „Der Kuss“ gestanzt



13484G Magnet Wien Panorama gestanzt



13485G Magnet Wien



13480G Magnet Keramik Wien Stephansdom



13481G Magnet Keramik Becher Stephansdom



610B60 Magnet Adler



610B82 Magnet Wien 7 Motive



614B60 Magnet-Flaschenöffner Adler



614B81 Magnet-Flaschenöffner 3 Motive



13860G Magnet-Flaschenöffner Adler



13830G Magnet-Flaschenöffner Klimt „Der Kuss“



603BM Magnet Metall



606BM Magnet Metall Bierkrug „Austria“



618BM Magnet Metall Ritter auf Pferd

Ansichtskarten WPK auf Spezialkarton



P01 WPK Stephansdom



P02 WPK Prater Riesenrad bei Nacht



P04 WPK Hofburg



P07 WPK Stephansdom



P08 WPK Klimt „Judith“



P09 WPK Klimt „Der Kuss“



P03 WPK Schönbrunn



P05 WPK Staatsoper mit Mozart



P06 WPK Rathaus

Lesezeichen



Lesezeichen-Ständer für 6 Lesezeichen



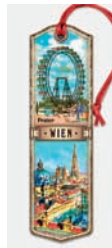
L0101 Lesezeichen Stephansdom/Kärntnerstr.



L0223 Lesezeichen Johann Strauss/Staatsoper



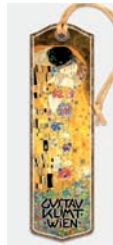
L0322 Lesezeichen Mozart/Staatsoper



L0406 Lesezeichen Prater Riesenr./Panorama Wien



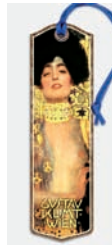
L0501 Lesezeichen Stephansdom/Hofburg



L0630 Lesezeichen Klimt „Der Kuss“



L0731 Lesezeichen Klimt „Adele Bloch“



L0832 Lesezeichen Klimt „Judith“

Feuerzeuge, Aschenbecher & Handtaschenhalter



F01 Feuerzeug Wien Set 50 Stk.



764 Feuerzeug Austria



68964G Zippo I Love Vienna



13382EG Aschenbecher Glas Eckig I Love Vienna



13382G Aschenbecher Glas Rund I Love Vienna



80020G Handtaschenhalter Kaiserin Elisabeth



80030G Handtaschenhalter Klimt „Der Kuss“

Artikel mit eigenem Motiv

(oder Ortsmotiv auf Anfrage) – Glas / Keramik / Porzellan / Metall



124BMS Becher Keramik „Wiesbaden“ 0,3l



124BMS Becher Keramik „Wiesbaden“ 0,3l - ENTWURF



903BM Becher Porzellan „Corner“ 0,25l



930BM Tasse Porzellan „Bayreuth“



941BM Tasse Porzellan „Raphael“



948BM Tasse Porzellan „Roma“ 7,5cm



949BM Tasse Porzellan Espresso



371BM Moccattasse Set vergoldet 7cm



373BM Bierkrug Porzellan 0,5l



373BDM Bierkrug Porzellan mit Zinndeckel 0,5l



1025BM Bierkrug Porzellan m. Goldrand 0,5l



1025BDM Bierkrug Porzellan m. Goldr. m. Deckel 0,5l



1727BM Bierkrug Steinzeug 1l



1725BM Bierkrug Steinzeug 0,5l



1725BDM Bierkrug Steinzeug m. Zinndeckel 0,5l



550BDM Bierkrug Steinzeug mit Deckel 10cm



570BDM Bierkrug Steinzeug mit Deckel 17,7cm



87BM Bierkrug Steinzeug 6cm



136BM Vase Porzellan mit Goldrand 12cm



137BM Vase Porzellan mit Goldrand 16cm



164BM Vase Porzellan mit Goldrand 10cm



201BM Vase Porzellan mit Henkel vergoldet 10cm



490BM Teller Porzellan 19cm



490BGM Teller Porzellan mit Goldrand 19cm



493BM Wandteller mit Goldrand und Aufhänger 25cm



293BM Wandteller Porzellan mit Goldrand und Aufhänger 24cm



294BGM Wandteller Porzellan mit Goldrelief 19cm



320BKM Teller Porzellan mit Goldrand + Box 11cm



300BM Teller Porzellan 10cm



1515BM Kachel Keramik m. Plastikrahmen 15cm



999BM Sparschwein Keramik mit Plastikversch. 8x9cm



217BM Glocke Porzellan Stiel vergoldet 8cm



400BKM Salz- und Pfefferstreuer Porzellan Set + Box 7cm



401BKM Salz- und Pfefferstreuer Porzellan Set mit Tablett + Box 3cm



670BM Aschenbecher Porzellan 8cm



1705BM Aschenbecher Porzellan m. Goldrand 10cm



297BM Aschenbecher Porzellan mit Goldrand 9cm



613BM Eierbecher Porzellan m. Goldrand



11BM Fingerhut Porzellan mit Goldrand 2,6cm



11BM99 Fingerhut Porzellan m. Goldrand + Box 3,3x2,4cm



604BM Flachmann Metall 9,5x10cm



800BM Taschenmesser Metall



455BM Bierkrug Glas mit Goldrand 0,2l



456BM Bierkrug Glas mit Goldrand 0,4l



456BDM Bierkrug Glas mit Zinndeckel 0,4l



457BM Bierkrug Glas mit Goldrand 0,4l



25BM_ Glas mit Henkel m. Goldrand 0,25cl



78BM Bierglas Stiefel m. Goldrand 0,5l



75BM Stampferl Glas Stiefel m. Goldrand 4cl



95BM Bierglas Weizen mit Goldrand 0,5l



93BM Biertulpe Glas mit Goldrand 0,25l



314BM Weinrömer Glas mit Goldrand 0,1l



154BM Glas mit Goldrand 1/8l



156BM Winzerbecher Glas mit Goldrand 0,25l



49BM Taschenflasche Glas mit Bügelverschluss 0,25l



48BM Taschenflasche Glas mit Bügelverschluss 0,1l



1349BKM Stampferl Glas Set m. Goldrand + Box



14BM Stamperl Glas m. Goldrand 5cl



5BM Stamperl Glas Zylinder satiniert 6,5cl



6BM Stamperl Glas Zylinder m. Goldrand 6,5cl



13BM Stamperl Glas mit Goldrand 2cl



130BM Stamperl Glas satiniert 2cl



88BM Stamperl Glas mit Goldrand 6cm



880BM Stamperl Glas mit Henkel satiniert 2cl



26BM Stamperl mit Henkel Glas m. Goldrand 6,5cl



256BM Stamperl mit Henkel Glas satiniert 4cl



88BGM Stamperl Glas mit Henkel m. Goldrand Set + schmiedeeis. Gest.



14BKM Stamperl m. Goldrand Glas Set 6 Stk. + Box 5cl



14BGM Stamperl Glas m. Goldrand Set + schmiedeeis. Gest.



140BGM Stamperl Glas satiniert Set + schmiedeeis. Gest.



13BGM Stamperl Glas Set m. Goldrand + schmiedeeis. Gest.



130BGM Stamperl Glas satiniert Set + schmiedeeis. Gest.



666BM Glas Set 4 Stk. + Box



65BM Aschenbecher Glas 7cm



66BM Aschenbecher Glas 10,7cm



67BM Aschenbecher Glas satiniert 10,7cm



650BM Aschenbecher Glas satiniert 7cm



607BM Magnet-Flaschenöffner Metall 6,6cm



614BM Magnet-Flaschenöffner Metall Bierkrug 9,5cm



53BM Taschenaschenbecher 5,5cm



52BM Pillendose mit Porzellandeckel 5cm



612BM Pin Metall „Austria“ m. Stecker 3cm



606BM Magnet Metall Bierkrug „Austria“ 5,8cm



610BM Magnet Metall „Austria“ 5,5cm



618BM Magnet Metall Ritter auf Pferd 6x7cm



805BM Magnet Metall „Österreich Landkarte“ 6cm



603BM Magnet Metall 5cm



3000BM Magnet Tellerchen Porzellan m. Goldrand 6cm

**Produkte für eigenes
oder vorhandenes buntes
Ortsmotiv.**

Ortsmotive auf Anfrage.

Artikel mit eigenem Motiv

(oder Ortsmotiv auf Anfrage)

Schwarz-Weiß mit Platinrand aus Keramik & Porzellan



9194M Krug 1/2l m. Platinr. m. Spitzdeckel SW Motiv



9198DM Krug 1/2l m. Platinrand m. Flachdeckel SW Motiv



8240M Teller SW Motiv 24cm



**Hunderte Ortsmotive vorhanden
Auch eigene Motive möglich!**



7083M Kachel in Kunststoffrahmen SW Motiv 15cm



8190M Teller m. Platinrand SW Motiv 19cm



8150M Teller m. Platinrand SW Motiv 15cm



8100M Untersetzer SW Motiv 10cm



8051M Magnetteller m. Platinr. SW Motiv 5,8cm



9880M Sparschwein SW Motiv 8x9cm



9020M Krug 1/16l SW Motiv



9660M Krug 1/2l Steinzeug SW Motiv



9668DM Krug 1/2l mit Flachdeckel SW Motiv



9190M Krug 1/2l SW Motiv 18cm



9531M Becher SW Motiv



9430M Kaffeebecher m. Henkel Porz. SW Motiv



2060M Häferl schlank SW Motiv 11cm



9450M Häferl mit Henkel SW Motiv 9,3cm



9630M Häferl SW Motiv 6,7cm



9461M Schnupftabakdose m. Platinrand SW Motiv 8cm



1450M-1 Betthupferldose m. Deckel SW Motiv 7,8x11,5cm



5080M Aschenbecher 2 Abl. Platinrand SW Motiv 11cm



5050M Aschenbecher 4 Abl. Platinrand SW Motiv 8cm



5040M Aschenbecher 3 Abl. Platinrand SW Motiv 8cm



9850M Glocken m. Platinrand SW Motiv 9,5cm



9350M Glocke Holzgriff m. Platinrand SW Motiv 12cm



9810M Fingerhut Porz. SW Motiv 2,6cm



9180M Eierbecher m. Platinrand SW Motiv 5cm



9130M Salz und Pfeffer Streuer 3-tlg SW Motiv

Es gibt sie noch die echten gewebten Stoffwappen



20000 Aufnäher Stoff
Niederösterreich



33390 Aufnäher Stoff
Melk



4000 Aufnäher Stoff
Oberösterreich



40001 Aufnäher Stoff
Salzkammergut



44010 Aufnäher Stoff
Linz



44020 Aufnäher Stoff
Linz



440201 Aufnäher
Stoff Linz



44573 Aufnäher Stoff
Hinterstoder



44810 Aufnäher



444820 Aufnäher Stoff
Bad Ischl



448201 Aufnäher Stoff
Bad Ischl



50001 Aufnäher Stoff
Grossglockner



50002 Aufnäher Stoff
Gasteinertal



55020 Salzburg



550201 Aufnäher Stoff
Salzburg



550202 Aufnäher Stoff
Salzburg



55090 Aufnäher Stoff
Lofer



55360 Aufnäher Stoff
St. Wolfgang



553601 Aufnäher Stoff
Weisses Rössl



55700 Aufnäher Stoff
Zell Am See



557001 Aufnäher Stoff
Zell Am See



557002



55710 Aufnäher Stoff
Kaprun



55753 Aufnäher Stoff
Saalbach



557531 Aufnäher Stoff
Saalbach



55754 Aufnäher Stoff
Hinterglemm



6000 Aufnäher Stoff
Tirol



60001 Aufnäher Stoff
Europabrücke



60003 Aufnäher Stoff
Achensee/Tirol



60004 Aufnäher Stoff
Tirol



66020 Aufnäher Stoff
Innsbruck



660201 Aufnäher Stoff
Innsbruck



660202 Aufnäher Stoff
Innsbruck



660203 Aufnäher Stoff
Innsbruck



660204 Aufnäher Stoff
Innsbruck



66080 Aufnäher Stoff
Igls/Tirol



660801 Aufnäher Stoff
Igls/Tirol



660802 Aufnäher Stoff
Igls/Tirol



66100 Aufnäher Stoff
Seefeld/Tirol



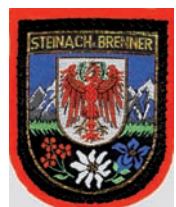
661001 Aufnäher Stoff
Seefeld/Tirol



66108 Aufnäher Stoff
Scharnitz/Tirol



661081 Aufnäher Stoff
Scharnitz/Tirol



66150 Aufnäher Stoff
Steinach am Brenner



661501 Aufnäher Stoff
Steinach am Brenner



66156 Aufnäher Stoff
Gries am Brenner



66233 Aufnäher Stoff
Kramsach/Tirol



66281 Aufnäher Stoff
Gerlos/Tirol



66290 Aufnäher Stoff
Mayrhofen



662901 Aufnäher Stoff
Mayrhofen



66300 Aufnäher Stoff
Wörgl/Tirol



66332 Aufnäher Stoff
Kufstein/Tirol



66363 Aufnäher Stoff
Westendorf



66364 Aufnäher Stoff
Brixen i. Th.



66365 Aufnäher Stoff
Kirchberg/Tirol



663701 Aufnäher Stoff
Kitzbühel



663702 Aufnäher Stoff
Kitzbühel



663703 Aufnäher Stoff
Kitzbühel



66380 Aufnäher Stoff
St. Johann/Tirol



66382 Aufnäher Stoff
Kirchdorf/Tirol



663821 Aufnäher Stoff
Kirchdorf/Tirol



66452 Aufnäher Stoff
Sölden



664521 Aufnäher Stoff
Sölden



66456 Aufnäher Stoff
Oberurgl



664561 Aufnäher Stoff
Gurgl/Hochgurgl



66580 Aufnäher Stoff
St. Anton Am Arlberg



665801 Aufnäher Stoff
St. Anton Am Arlberg



66600 Aufnäher Stoff
Reutte/Tirol



66631 Aufnäher Stoff
Lermoos/Tirol



66700 Aufnäher Stoff
Vorarlberg



667001 Aufnäher Stoff
Vorarlberg



667003 Aufnäher Stoff
Montafon



667004 Aufnäher Stoff
Montafon



66763 Aufnäher Stoff
Zürs Am Arlberg



66764 Aufnäher Stoff
Lech/Arlberg



66900 Aufnäher Stoff
Bregenzerwald



7000 Aufnäher Stoff
Burgenland



770001 Aufnäher Stoff
Burgenland



770002 Aufnäher Stoff
Pannonia



77071 Aufnäher Stoff
Rust



77072 Aufnäher Stoff
Mörbisch



8000 Aufnäher Stoff
Burgenland



80001 Aufnäher Stoff
Ausseeerland



80002 Aufnäher Stoff
Dachstein



88020 Aufnäher Stoff
Graz



880201 Aufnäher Stoff
Graz



88970 Aufnäher Stoff
Schladming



9000 Aufnäher Stoff
Kärnten



90001 Aufnäher Stoff
Kärnten



90002 Aufnäher Stoff
Wörthersee/Kärnten



90003 Aufnäher Stoff
Faakersee/Kärnten



99020 Aufnäher Stoff
Klagenfurt



99201 Aufnäher Stoff
Krumpendorf/W.-See



99210 Aufnäher Stoff
Pörtschach/Wörthersee



99220 Aufnäher Stoff
Velden/Wörthersee



992201 Aufnäher Stoff
Velden/Wörthersee



99500 Aufnäher Stoff
Villach



99546 Aufnäher Stoff
Kleinkirchheim



995461 Aufnäher Stoff
Kleinkirchheim



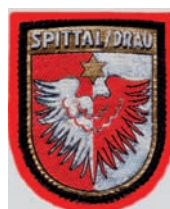
99570 Aufnäher Stoff
Ossiachersee/Kärnten



99611 Aufnäher Stoff
Gailtal/Kärnten



99762 Aufnäher Stoff
Weissensee/Kärnten



99800 Aufnäher Stoff
Spittal/Drau



998001 Aufnäher Stoff
Spittal-Millstatt



99871 Aufnäher Stoff
Millstättersee/Kärnten

**Gewebte
Stoff-
wappen
5,5 cm x 7 cm**

Die kleine Kunstgalerie

Goldfolien- Bilder & Magnete – 23 Karat vergoldet



Nr.: 39 . . .



Nr.: 28 . . .

Goldfolienmagnet
Bildgröße: 4,3cm x 3,3cm

Goldfolienbild
Rahmengröße: 10,2cm x 9,2cm
Bildgröße: 4,3cm x 3,3cm

Aus diesen Motiven können Sie wählen: Nr. 39.. Goldfolienbild / Nr. 28.. Goldfolienmagnet



39B69
28B69



39B70
28B80



39B71



39B72



39B77



39B78
28B78



39B79
28B79



39B80
28B80



39B81
28B81



39B82
28B82



39B83
28B83



39B100



39B101
28B101



39B102
28B102



39B103



39B104
28B104



39B105
28B105



39B106



39B107
28B107



39B108
28B108



39B109
28B109



39B110



39B111



39B112
28B112



39B113



39B114
28B114



39B115
28B115



39B171



39B172
28B172



39B173



39B174
28B174



39B175



39B176
28B176



39B177



39B178
28B178



39B179
28B179



39G11



39G15



39G42



39G56



39D01
28D01



39D02
28D02



39D03
28D03



39D04
28D04



39D05
28D05



39D06
28D06



39D07



39D08



39D10



39D12
28D12



39D13



39D14
28D14



39D15
28D15



39D19
28D19



39D20
28D20



39D23
28D23



39D25
28D25



39D26
28D26



39D27
28D27



39D28
28D28



39D29
28D29



39D30
28D30



39D31
28D31



39D57



39D58
28D58



39D100
28D100



39D101
28D101



39D203
28D203



39D204



39L04
28L04



39L05
28L05



39L07
28L07



39L11
28L11



39L12
28L12



39L13
28L13



39L14
28L14



39L15
28L15



39L16
28L16



39L17
28L17



39LM01



39LM02



39LM03



39LM04



39LR06



39LR07



39LR08



39LR09



39LS01



39LS02



39LS03



39LS04



39LS05



39LS06



39LS07



39LS08



39LS09



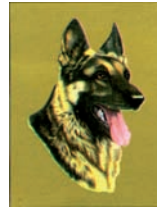
39LS10



39LS11



39LS12



39H15
28H15



39H16
28H16



39H17
28H17



39H18
28H18



39V01
28V01



39V02
28V02



39V03
28V03



39V04
28V04



39V05
28V05



39V06
28V06



39V07
28V07



39V08
28V08



39V09
28V09



39V10
28V10



39V11
28V11



39V12
28V12



39V23
28V23



39V24
28V24



39V25
28V25



39V26
28V26



39V27
28V27



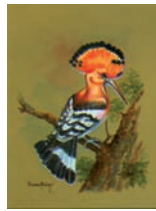
39V28
28V28



39V29
28V29



39V30
28V30



39V31
28V31



39J34



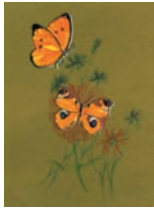
39J36
28J36



39K35
28K35



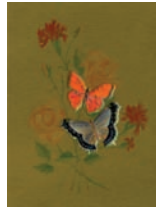
39S100
28S100



39S101
28S101



39S102
28S102



39S103
28S103



39S96
28S96



39S97
28S97



39S98
28S98



39S99
28S99



39D37



39D51



39D108



39D205
28D205



39D206
28D206



39D207
28D207



39K19
28K19



39K20
28K20



39K21



39K22
28K22



39H13
28H13



39H14
28H14



39J116



39J183



39G12



39L01
28L01



39L02
28L02



39L03
28L03



39L08
28L08



39L09
28L09



39L10
28L10



39L19
28L19



39L20
28L20



39L21
28L21



39L22
28L22



39L23
28L23



39L25
28L25



39L26



39LM05



39LM06



39LR01



39LR02



39LR04



39LR05



39LM07



39LM08



28A01



28A02



28A03



28A04



28A05



28A06



1920 Buick

39A07
28A07



1923 Lincoln

39A08
28A08



1924 Chrysler

39A09
28A09



1927

39A10
28A10



1929 Cord

39A11



1929 Duesenberg

39A12



1930 Cadillac

39A13



1933 Packard

28A17



1933 Pierce Arrow

28A18



1950 Buick

28A19



1955 Chevrolet

39A20
28A20



1955 Ford

39A21
28A21



1955 Packard

39A22
28A22



1955 Pontiac

39A23
28A23



1965 Chevrolet

39A25
28A25



1968 Chevrolet

39A26
28A26



1969 Mercury

39A27
28A27

**Produktion
mit eigenem
Motiv
möglich**

Goldfolienmagnete – 23 Karat vergoldet – Wien und Salzburg



2802



2803



2804



2805



2806



2807



2808



2810



2811



2823



285004



285005



2801



2810H



2820



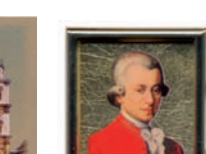
2820G



2812



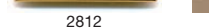
285001



285002



2822



2830



Goldfolienmagnet

Goldfolienbilder – 23 Karat vergoldet



3901 Stephansdom
9,5x10,5cm



3910H Hundertwasser-Haus
9,5x10,5cm



3912 Kahlenberg 9,5x10,5cm



3930 Klimt „Der Kuss“
9,5x10,5cm



3922 Mozart 9,5x10,5cm



3921 Kaiser Franz Joseph
9,5x10,5cm



3902 Am Hof 10,5x9,5cm



3903 Schloss Schönbrunn
10,5x9,5cm



3904 Staatsoper 10,5x9,5cm



3923 Strauss 10,5x9,5cm



3920 Kaiserin Elisabeth
9,5x10,5cm



3920G Kaiserin Elisabeth
9,5x10,5cm



3905 Parlament 10,5x9,5cm



3906 Prater 10,5x9,5cm



3907 Hofburg 10,5x9,5cm



3908 Belvedere 10,5x9,5cm



3910 Hundertwasser-Haus
10,5x9,5cm



3911 Spanische Hofreitschule
10,5x9,5cm



9901 Stephansdom
B 9x12cm - R 22,5x25,5cm



9906 Prater
B 12x9cm - R 25,5x22,5cm



9910 Hundertwasser-Haus
B 12x9cm - R 25,5x22,5cm

Goldfolienbilder mit Goldrahmen 23 Karat vergoldet



9930 Klimt „Der Kuss“ B 9x12cm - R 22,5x25,5cm



9920 Kaiserin Elisabeth
B 9x12cm - R 22,5x25,5cm



9903 Schloss Schönbrunn
B 12x9cm - R 25,5x22,5cm



9907 Hofburg
B 12x9cm - R 25,5x22,5cm

Untersetzer aus Spezialkarton mit Ständer aus Holz



U01 Untersetzer Karton Wien Set 6 Stk. + Ständer



U02 Untersetzer Karton Wien Set 6 Stk. + Ständer



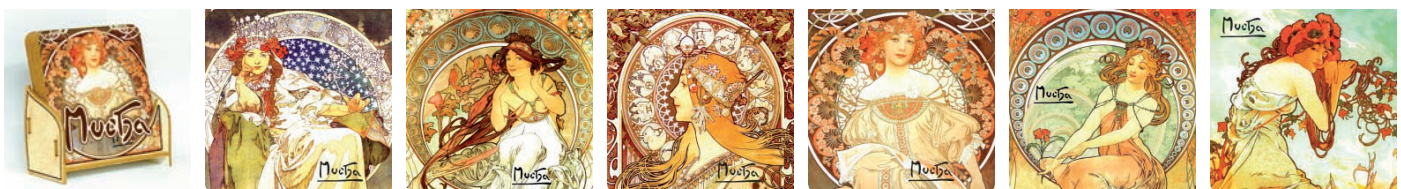
U03 Untersetzer Karton Wien Set 6 Stk. + Ständer



U05 Untersetzer Holz Wien Set 6 Stk. + Ständer



U04 Untersetzer Karton Klimt Set 6 Stk. + Ständer



U06 Untersetzer Karton Mucha Set 6 Stk. + Ständer

Leinenbilder mit beliebten Motiven

gerollt / auf Sperrholzplatte / mit Rahmen



9261820
Kaiserin Elisabeth
Bild auf Leinen mit Goldrahmen
18x24cm



9261821
Kaiser Franz Josef
Bild auf Leinen mit Goldrahmen
18x24cm



92618216
„Die Erfüllung“
Bild auf Leinen mit Goldrahmen
18x24cm



92618219
„Die drei Lebensalter“
Bild auf Leinen mit Goldrahmen
18x24cm



9261830
„Der Kuss“
Bild auf Leinen mit Goldrahmen
18x24cm



Hundertwasser-Haus
91810 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 18x24cm
92410 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 24x30cm
93010 Bild auf Leinen 40x30cm



Hundertwasser-Haus
91810H Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen
24x18cm
92410H Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen
30x24cm
93010H Bild auf Leinen 30x40cm



Stephansdom
91801 Bild auf Leinen auf Sp. Rahmen
18x24cm
92401 Bild auf Leinen auf Sp. Rahmen
30x24cm
93001 Bild auf Leinen 30x40cm



Kaiserin Elisabeth
91820 Bild auf Leinen auf Sp. Rahmen
18x24cm
92420 Bild auf Leinen auf Sp. Rahmen
24x30cm
93001 Bild auf Leinen 30x40cm



„Die Erfüllung“
918216 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 18x24cm
924216 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 24x30cm
930216 Bild auf Leinen 30x40cm



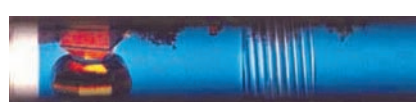
„Die drei Lebensalter“
918219 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 18x24cm
924219 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 24x30cm
93019 Bild auf Leinen 30x40cm



„Der Kuss“
91830 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 18x24cm
924230 Bild auf Leinen auf Sp.Rahmen 24x30cm
93030 Bild auf Leinen 30x40cm



45440P Verpackung Rohr, Pappe 43x4,5cm



45440A Verpackung Rohr, Acryl 43x4,5cm